

Bad Bodendorf

Enttarnt: Ritter Rost lebt in Bad Bodendorf

Jetzt ist es raus: Ritter Rost, der als beliebte Figur zahlreicher Abenteuer mit Hausdrache Koks in Millionen Kinderzimmern zu hören ist, lebt in Bad Bodendorf.

28.07.2014, 10:38 Uhr Lesezeit: 4 Minuten



Als Erzähler der beliebten Ritter-Rost-Hörbuchreihe leiht Fritz Stavenhagen vielen Figuren seine markante Stimme. Darüber hinaus ist der vielseitige Bad Bodendorfer aber auch als Schauspieler und Hörfunksprecher erfolgreich.
Foto: Judith Schumacher

Zwar hat er dort nicht, wie erhofft, seine Burg gefunden, aber ein heimeliges Zuhause, in dem er sich seit acht Jahren wohlfühlt. Und anstelle von Hausdrache Koks wacht Katze Cleo über Fritz Stavenhagens Refugium, des Mannes, der Ritter Rost als Erzähler seine Stimme geliehen hat.

Gerade sitzt er an seinem Flügel und freut sich wie ein kleiner Junge darüber, dass der Klavierstimmer, der gerade hinaus ist, seine Arbeit gut getan hat. „Leider bin ich kein richtiger Sänger, aber ich habe neben meiner jahrzehntelangen Theaterschauspielerei und Sprechertätigkeit auch eine Gesangsausbildung absolviert“, erzählt der 69jährige, dem es zu seinem

Leidwesen nie vergönnt war, es bis nach Hollywood zu schaffen. „Heute kann ich gut damit leben, nicht entdeckt worden zu sein, denn ich habe dadurch sehr lohnende andere Projekte machen dürfen“, sagt er versonnen.

Seine Stimme ist von unglaublicher Vielseitigkeit. Mal gibt er als Erzähler der Ritter-Rost-Reihe die heimtückische Hexe Verstexe, mal das Burgfräulein oder den schnöseligen Prinzen Protz – eben das ganze Personal der erfolgreichen Serie, die jetzt ihr 20-jähriges Bestehen feiern durfte. Auch der Froschkönig in einem weiteren Kindermusical spricht mit seiner Stimme.

Eine ganz andere Färbung haben seine Sprecherrollen als tragische Gestalt von Frankenssteins Monster oder als angsteinflößender Graf Dracula – weitere Hörbuchprojekte von einer Intensität, die bis ins Mark geht. Aber auch in diversen Filmtrailern war Stavenhagens Stimme zu hören. So etwa in „Neuneinhalb Wochen“ mit Micky Rourke oder dem Feuerwehrthriller „Backdraft“ mit Robert de Niro.

In seinen fünf Jahrzehnten Mikrofonerfahrung hat der dreifache Vater als Sprecher unter anderem für den WDR, den Deutschlandfunk oder die Deutsche Welle gearbeitet. Als Schauspieler hat er auf zig Bühnen gestanden, so etwa im Stuttgarter Renitenztheater in Georg Kreislers Stück „Hurra wir sterben“. Der studierte Pädagoge, Literatur- und Theaterwissenschaftler arbeitete mit Ephraim Kishon zusammen, spielte in Loriots Sketchen wie „Die Ente bleibt draußen“ mit, und mimte in der Actionserie „Die wilden Engel“ den Butler. Seit 1995 arbeitete er für die großen Kölner Privatsender in diversen Formaten mit und verdiente seine Brötchen mit Werbung.

„Ritter Rost alleine hätte mich nicht durch das Jahr gebracht, aber es ist zweifelsohne das glücklichste Engagement meiner Laufbahn“, erklärt der Künstler. Die Zusammenarbeit mit Texter und Illustrator Jörg Hilbert und dem Komponisten Felix Janosa ist der Glanzpunkt seiner Karriere. „Ein tolles Duo, wunderbare Musik, ein pfiffiges und witziges Arrangement machen diese Produktionen aus. Und was mir sehr gut gefällt: Zum einen bereiten wir kleinen Menschen viel Freude, aber im Subtext sind mit einem ironischen Zwinkern immer ein paar Botschaften eingestreut, die auch den Erwachsenen ein Lächeln bescheren“, beschreibt er den Grundton der erfolgreichen Kinderbuchreihe, die auch schon fürs Kino verfilmt wurde und als Theaterstück oder Musical in ganz Deutschland zu sehen war.

Im Herbst kommt der 14. Band heraus. „Ritter Rost und der Schrottkönig“ wird er heißen. Wer im Internet stöbert, findet sogar schon das Rezept für eine Schrott-Torte. „Es gefällt mir, so verschieden sein zu dürfen, ich liebe es, mich zu verwandeln“, gesteht Fritz Stavenhagen schmunzelnd. Sei es in ein beängstigendes Monster oder den Doktor, der in Theo-Lingen-Stimmfärbung den kranken Ritter Rost behandelt.

Das Lieblingsprojekt des 1945 in Calau geborenen Schauspielers ist jedoch die Deutsche Lyrik. Sie ist Thema seiner Seite im Internet, die er seit 2001 betreibt und mit deren Riesenerfolg er in keiner Weise gerechnet hat: Durchschnittlich sind es 3000 Besucher täglich, im Januar waren es über 50.000 und fast 272.000 Seitenaufrufe aus 114 Ländern. Einige der von ihm

rezitierten Gedichte hat Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki in der Frankfurter Anthologie der FAZ besprochen. Dessen Sohn Andrew Reich-Ranicki schlug Stavenhagen vor, seine Seite mit diesen Besprechungen zu verlinken. „Das war für mich eine große Bestätigung“, freut sich Stavenhagen.

Von Walther von der Vogelweide bis Celan, von Hölderlin bis Brentano, von Goethe, Eichendorff und Schiller bis Rose Ausländer haucht seine geschulte Stimme mit feinstem Gespür für die Zwischentöne den Schöpfungen der großen Dichter Leben ein. „Ich möchte die Herzen der Menschen erreichen – hier kann man ruhig das altmodische Wort des ‚Dienens‘ bemühen. Ich diene grundsätzlich dem Autoren indem ich das, was er hat ausdrücken wollen, lebendig werden lasse“, beschreibt Stavenhagen seine Intention. Die Ruhe für seine Produktionen hat er in Bad Bodendorf gefunden. „Ich habe noch nie so lange an einem Ort gelebt, das Maximum waren vier Jahre“, sagt er lachend. Aber die Befürchtung, selbst Rost anzusetzen, hat er nicht.

Von unserer Mitarbeiterin Judith Schumacher